

FahrRad!



kostenlos

**Die Fahrradzeitschrift des ADFC Kreisverbandes
Köln und Umgebung e.V.**



Unterwegs auf dem Ahrtalradweg

Foto: erko

Tourenprogramm von April bis Juli 2002

Mitgliederversammlung

Quer durch die Eifel

Ausgabe 1/2002 April - Juli

Eine unendliche Geschichte

Stellen Sie sich vor, Sie sind in Köln mit dem Rad unterwegs. Um Sie herum tobt der Autoverkehr. Hupende und in eindeutiger Weise gestikulierende Autofahrer zeigen Ihnen, was sie von Ihrem Geisteszustand halten und machen Ihnen deutlich, daß Sie besser verschwinden sollten. Sie werden geschnitten und bedrängt, daß Ihnen der kalte Schweiß ausbricht. Kaum jemand scheint sich an die verordnete Höchstgeschwindigkeit zu halten. Wie bitte? Ach, Sie würden sich nie trauen, auf der Nord-Süd-Fahrt Rad zu fahren? Viel zu gefährlich? Müssen Sie auch nicht! Um Erlebnisse der vorgenannten Art zu haben, begeben Sie sich ins Rechtsrheinische, genauer: zum Penningsfelder Weg in Dellbrück. Im Grünen an der Stadtgrenze zu Bergisch Gladbach gelegen, vermittelt die Gegend tagsüber den Eindruck einer Idylle. Zur Hauptverkehrszeit morgens zwischen 7 und 9 Uhr und nachmittags zwischen 15 und 18 Uhr wandelt sich das Bild: Der Penningsfelder Weg ist eine beliebte Abkürzung für Autofahrer, die aus Bergisch Gladbach kommend zur



Die Idylle trägt: Zur Hauptverkehrszeit ist der Penningsfelder Weg stark belastet. Foto: erko

Autobahn A4 bei Frankenforst wollen. Mehr als 700 Fahrzeuge rollen nach Angaben von Anwohnern dann stündlich über den Penningsfelder Weg.

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit ist auf 30 Km/h begrenzt. Der Ausbauzustand ist dem Verkehrsaufkommen in keiner Weise angemessen; ein Radweg fehlt ebenso wie ein gesicherter Überweg, der es den in der Siedlung

lebenden Kindern ermöglichen würde, einigermaßen ungefährdet von einer Straßenseite zur anderen zu wechseln, um zu den beiden sich in der Siedlung befindenden Spielplätzen zu gelangen. Nur nervenstarke Anwohner trauen sich, ihre Besorgungen im nahen Ortszentrum von Dellbrück per Fahrrad zu erledigen. Die anderen bevorzugen den schützenden Kokon einer Autokarosserie. Dabei ist das Problem nicht neu. Bereits seit 1974 beklagen Anwohner die Verkehrssituation. Elke und Frank Fichte, Eltern dreier demnächst schulpflichtiger Kinder und Anwohner am Penningsfelder Weg, reicht es. Im Dezember vorigen Jahres forderten sie zusammen mit 102 weiteren Betroffenen in einem Bürgerantrag Maßnahmen, die einen sicheren Rad- und Fußgängerverkehr, insbesondere auch im Hinblick auf den Schulweg der in der Siedlung lebenden Kinder ermöglichen. Der Bürgerantrag wurde mit der zugehörigen Beschlußvorlage der Verwaltung, in welcher diese sich ein einwandfreies Zeugnis über ihre bis dato ergriffenen Maßnahmen ausstellte und einen weiteren Handlungsbedarf nicht sah, in der Sitzung vom 25. Februar beraten. Während der Sitzung stellte sich heraus, daß ein bereits 1993 gestellter Bürgerantrag seitens der Verwaltung nicht der Bezirksvertretung zugleitet worden war und ein Prüfauftrag der Bezirksvertretung von 2001 noch der Erledigung harret. Während SPD und Grüne dem Bürgerantrag stattgeben wollten, war dies den Vertretern von CDU und FDP ohne vorherigen Ortstermin zu gewagt.

So traf sich man sich am 7. März um 16 Uhr im Beisein der zuständigen Bezirkspolizeibeamten, des Leiters der Bezirksvertretung Mülheim, eines Vertreters des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik, um die Lage vor Ort zu erörtern. Sogar eine Vertreterin des Amtes für Kinderinteressen hatte man eingeladen. Gleich zu Beginn zeigte sich der Leiter der Bezirksvertretung Mülheim pikiert, daß Elke Fichte im Vorfeld auch die Presse eingeschaltet hatte, um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen, was einen entsprechenden Bericht in der „Kölnischen Rundschau“ am 28. Februar zur Folge hatte. Der Vertreter des Amtes für Straßen- und Verkehrstechnik eröffnete die Diskussion mit einem sattsam bekannten Argument: Köln sei arm, es sei kein Geld da! Außerdem habe die Verwaltung alles in ihrer Macht stehende getan, um die Verkehrssituation sicher zu gestalten. Er räumte jedoch selbst ein, daß bei Messungen am 27. Und 28. Februar die Durchschnittsgeschwindigkeit der Fahrzeuge, die den Penningsfelder Weg befuhren, mit 45 Km/h ermittelt worden sei. Weiterer Handlungsbedarf ergebe sich hieraus jedoch nicht, schließlich handele es sich nicht um einen Unfallschwerpunkt. Auch die Bestätigung der anwesenden Polizeibeamten, daß die Verkehrssituation durchaus kritisch sei, ändere hieran nichts.

Zahlen über die ebenfalls ermittelte Anzahl der Fahrzeuge, die stündlich durchfahren, seien zwar ermittelt worden, jedoch wollte er diese nicht preisgeben. Seine Ausführungen mußte er immer mal wieder wiederholen, weil wegen des Verkehrslärms nicht alle alles verstanden hatten. Auf diese Weise drastisch mit den Verhältnissen vor Ort konfrontiert, lenkten die Verwaltungsvertreter schließlich ein: Wenigstens



Dicht an dicht stehen abbiegende Autos an der Einmündung in den Bensberger Marktweg
Foto: erko

Maßnahmen, um die Geschwindigkeit herunterzusetzen, könnten zunächst einmal ergriffen werden, wenn die Politiker in der nächsten Bezirksratssitzung die Verwaltung entsprechend beauftragten. Dazu zeigten sich alle anwesenden Vertreter von CDU, FDP, SPD und Grüne bereit. Für einen den Radverkehr fördernden Ausbau fehle im diesjährigen Haushalt jedoch das Geld, außerdem müsse eine solche Maßnahme vom Rat der Stadt Köln beschlossen werden, auch um an die dafür zur Verfügung stehenden Zuschüsse des Landes zu gelangen. Die Vertreter der Parteien versprachen unisono sich der Angelegenheit weiter annehmen und für eine langfristige Lösung sorgen zu wollen. Der ADFC wird den Fortgang der Sache weiter beobachten.

(erko)

Schikanen für Radfahrer

Loch auf, Loch zu – und immer wieder sperren!

Die neue Telekommunikation kommt auf alten Wegen. Alle, ob GEW, Telekom, Kabel NRW, Colt oder ish, alle reißen die Radwege dieser Stadt auf, lassen Löcher zurück und flicken sie meist stümperhaft zusammen. Diese Baustellen kommen für RadfahrerInnen meist völlig überraschend, selten angekündigt und immer mit dem Schild versehen „Radfahrer absteigen“. Wie Radfahrende dann weiterkommen sollen, ist den Arbeitern der Baustelle völlig egal. Meist reagieren sie mit völligem Unverständnis. Eine Kontrolle der Verwaltung, ob eine Baustelle ordnungsgemäß eingerichtet ist, fehlt völlig.

Gegenüber dem Autoverkehr würde sich die Baustellenmannschaft das nicht trauen. Bauarbeiten auf dem Radweg sollen den Radverkehr endlich ernst nehmen. Frühzeitig ankündigen und fahrbare, sichere Ausweichstrecken anbieten, kann doch nicht so schwer sein. Und eine fahrradfreundliche Stadt würde solche Forderungen in die Genehmigung als Standard mit aufnehmen.

Doch mit diesen Baustellen ist es nicht getan. Immer wieder wird an den Kabelschächten gearbeitet. Und wieder gesperrt. Ständig, weil die Kabel ja unter dem Radweg verlaufen. Ein ständig wiederkehrendes Ärgernis, was dem Radverkehr zugemutet wird. Telekommunikation? Irgendwie klingt das mit den Rohren doch ziemlich altbacken.

Sonja Klug (VCD) Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin

Fahrradmitnahme im Regionalverkehr

Immer noch nicht zufriedenstellend ist die Fahrradmitnahme am Wochenende auf einigen Linien des Regionalverkehrs geregelt. So werden wohl auch in Zukunft keine Neigetechnik-Triebwaggons mehr auf der Eifelbahn eingesetzt, dafür fahren nun wieder lokbespannte Züge mit einem Steuerwaggon, in dem gleichzeitig ein Mehrzweckabteil zu finden ist.

Dafür hat der Regionalbereich immer noch nicht mitbekommen, daß nur ein (in Zahlen: 1) Triebwaggon der Baureihe „Talent“ von Köln nach Trier einfach nicht ausreicht, um zur besten Reisezeit (zwischen 9 und 12 Uhr an Samstagen, Sonn- und Feiertagen) allen Fahrgästen incl. Fahrrädern genügend Platz zu bieten. Das gleiche Problem gilt für den Rückreiseverkehr: es ist ein Unding, die letzte Verbindung von Trier nach Köln (mit Halt auf allen Bahnhöfen!) nur mit einem Waggon durchzuführen. Bei einem vom ADFC angeregten Treffen werden wir dieses und andere Probleme bei der Fahrradmitnahme sowie der Informationspolitik von Bahn und Verkehrsverbund näher erläutern. Zu den Ergebnissen werden wir im kommenden Heft berichten.

Norbert Schmidt

Fahrradfreundliches Köln ?

Köln ist fahrradfreundlich, behauptet die Stadtverwaltung bei jeder sich bietenden Gelegenheit und verweist dabei auf ihre Maßnahmen und Ausgaben in Millionenhöhe.

Köln ist fahrradfreundlich, das wissen schon seit langem Alltagsradler und der ADFC Köln, weil die Stadt und ihr Wegenetz so angelegt sind, daß alle wichtigen Ziele und alle Wohnorte immer gut erreichbar sind. So gibt es ein sehr umfangreiches Nebennetz, was unserer Ansicht nach noch viel zu wenig bei den Planungen beachtet wird.

Erste Erfolge zeigen jedoch die Velorouten, die – einst vom ADFC Köln konzipiert und vor nunmehr acht Jahren beschlossen – scheinbar realisiert werden. Auf der Westroute vom Aachener Weiher entlang der Kanäle und durch den Stadtwald wurden inzwischen Querungen rot markiert (Lindenthal), um den Kfz-Verkehr auf Radverkehr hinzuweisen, im Kölner Osten (Holweide) sind zwischenzeitlich die letzten verbleibenden Einbahnstraßen für den Radverkehr in beiden Richtungen freigegeben worden.



Eine vorbildliche Bike & Ride - Anlage

Neben den bereits erwähnten und von der Stadtverwaltung hervorgehobenen Erfolgen muß der ADFC jedoch auch Defizite beklagen. So vollzieht sich die Öffnung von wichtigen Einbahnstraßen im Gesamtnetz immer noch sehr schleppend, so wird immer noch an der Radwegebenutzungspflicht auch auf baulich schlechten Radwegen sowie in Tempo-30-Zonen festgehalten, so harrt die Fahrradstation und die Realisierung des 1997 beschlossenen Bike & Ride-Konzeptes – also das diebstahl- und wettergeschützte Abstellen von Fahrrädern an bestimmten Haltestellen –

immer noch der Umsetzung.

Der ADFC Köln hat für dieses Jahr einen Termin bei der Stadtverwaltung avisiert, um Erfolge und Defizite im Radverkehr zu erörtern. Hierüber werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

Norbert Schmidt

Überarbeitung des Kölner Fahrradstadtplans

Für das Jahr 2003 hat der Bachem-Verlag zusammen mit der Stadt Köln vorgesehen, eine vierte, aktualisierte Bearbeitung des Fahrradstadtplanes Köln herauszugeben. Das bedeutet, an möglichst vielen Wochenend- und Feiertagen das gesamte Fahrradnetz abzuradeln. Das kann jedoch auch einfacher gehen, wenn jeder aus seinem Viertel dem ADFC Köln Hinweise über Änderungen mitteilt, die dann sofort bei der Bearbeitung berücksichtigt werden können.

Also, wer sich gut auskennt und weiß, wo Einbahnstraßen für den Radverkehr freigegeben wurden, gefährliche Kreuzungen entschärft wurden oder neue Radwege angelegt bzw. alte Radwege entwidmet wurden, der oder die möge(n) sich bei uns melden. Koordinator ist Norbert Schmidt.

Norbert Schmidt

Einbahnstraßen in Mülheim geöffnet



Lange hat's gedauert; nach über fünf Jahren von der ersten Planung bis zur Umsetzung dürfen Radler nun im Rayon Mülheim Süd (zwischen Dünnwalder Str., Mülheimer Freiheit und Wiener Platz) auch entgegen der Einbahnrichtung entlangradeln. Gekennzeichnet sind die Straßen mit Zusatzschildern: so befinden sich unter dem Zeichen "Einbahnstraße" ein Fahrradsymbol mit zwei untereinander angeordneten Richtungspfeilen, am Ende der jeweiligen Straße befindet sich unter dem Verkehrszeichen "Verbot der Durchfahrt" das Zusatzschild "Radverkehr frei" (siehe auch Fotos).



Der ADFC begrüßt die Freigabe der Einbahnstraßen, bemängelt jedoch die zu langen Planungs- und Umsetzungsvorläufe. Das Gesamtnetz des Kölner Radverkehrs müsse vor den einzelnen Viertel auf ihre Durchlässigkeit geprüft und freigegeben werden, so der Vorsitzende Schmidt. Hinzu kommen Mängel bei der Umsetzung: so fehlen an einigen Einmündungen Hinweisschilder "Vorfahrt achten" bzw. die Stopzeichen ebenso wie Markierungen auf der Fahrbahn als Orientierungshilfe.

nsch

Das neue S 200 comfort vsf fahrradmanufaktur

- Stadtrad mit tiefem Einstieg
- jetzt mit 24-Gang Dual-Drive
- Federgabel
- gefederte Sattelstütze

auch in 7-Gang Nabenschaltung erhältlich

799 €



Pützfeld

**FAHRRAD-TECHNIK IM KÖLNER NORDEN • ☎ 599 16 46
LONGERICH Hauptstr. 67 • 50739 KÖLN-LONGERICH**

Sperrung aufgehoben!

Durch einen Bürgerantrag konnte ich erreichen, daß eine willkürlich anmutende Schikane der Kölner Stadtverwaltung gegen den schnellen Fahrradverkehr in der Innenstadt zurückgenommen wurde. Vor drei Jahren musste ich feststellen, daß die Unterführung Nord-Süd-Fahrt / Cäcilienstraße – früher mein täglicher Weg zur Hochschule – durch Schilder für Fahrräder gesperrt worden war. Der städtische Fahrradbeauftragte Herr Claußen teilte mir auf Nachfrage mit, ich sei nicht der erste Anrufer zu diesem Thema, Verwaltung und Polizei hätten sich aber aus Gründen der Verkehrssicherheit für Radfahrer zu dieser Maßnahme entschlossen. Er musste allerdings



Einfahrt in die Unterführung Foto: v.d. Kerkhoff

einräumen, daß über Unfälle mit Radfahrern an dieser Stelle nichts bekannt sei (die Durchfahrt war mehr als drei Jahrzehnte lang möglich!).

Daraufhin stellte ich im Juli 2001 einen Bürgerantrag auf Rücknahme der Sperrung, der drei Monate später im Beschwerdeausschuss verhandelt wurde. Vor diesem Termin hatte ich telephonisch nach den zuständigen Ansprechpartnern der Ratsfraktionen geforscht und mit diesen Gespräche geführt sowie die Lokalredaktionen der Tageszeitungen informiert. Diese Lobbyarbeit zahlte sich aus, denn in der Sitzung wurde der Antrag ohne Gegenstimmen bei nur einer

Enthaltung (FDP) angenommen und mit der Empfehlung, die Sperrung aufzuheben an den Verkehrsausschuss überwiesen (der Beschwerdeausschuss kann grundsätzlich nur Empfehlungen aussprechen).

Die Sitzung verlief übrigens lebhaft –deutlich war der Unmut der Ausschussmitglieder gegen die den Fahrradverkehr oft behindernde Verwaltung zu spüren, und deren Gegenargumente (z.B. gehe es darum, Schulkinder vor der Benützung der Unterführung als Schulweg zu schützen) wurden genüsslich zerpfückt.

Bis heute (18.2.) sind die Schilder allerdings noch nicht entfernt worden, und ob die beiden weiteren Verbotsschilder an den Zu-/Ausfahrten zur Cäcilienstraße, die man wenige Tage nach Eingang meines Bürgerantrages auch noch aufgestellt hatte, ebenfalls verschwinden werden, bleibt abzuwarten.

Traurig ist es schon, daß in einer Stadt, die mit dem Attribut „fahrradfreundlich“ Fördergelder des Landes in Anspruch nimmt, solcher Aufwand nötig ist, um im Einzelfall klarzustellen, daß auch Radfahrer innerstädtische Hauptstraßen benutzen dürfen.

Klaus-C. van den Kerkhoff

Etwa 70 Mitglieder des ADFC konnte Norbert Schmidt gegen 19.15 Uhr im BÜZE Deutz zur diesjährigen Mitgliederversammlung begrüßen. Gingen die Begrüßungsformalien und die Feststellung der Beschlußfähigkeit der Versammlung, die Ernennung eines Versammlungsleiters (Roland Schüler) und eines Protokollführers (Erich Koprowski) sowie der Vortrag von Beate Popig über die Aktivitäten des Vereins im abgelaufenen Jahr noch unproblematisch über die Bühne, so entbrannte spätestens beim Bericht des Schatzmeisters Günther Officier eine lebhafte Diskussion.

Zuvor waren unter den Anwesenden der Kassenbericht über das abgelaufene Jahr und der Entwurf des Haushaltes 2002 in Kopie verteilt worden, um allen Gelegenheit zu geben, sich mit dem komplexen Zahlenwerk auseinanderzusetzen. Einzelne Posten waren Gegenstand expliziter Nachfragen, so z.B. die Höhe der Druckkosten für die Vereinszeitschrift „Fahrrad“, Bewirtungskosten oder Kosten für Fotoarbeiten, vor allem aber die mit 0, DM angesetzte Höhe der Spenden in 2001. Konnten Günther Officier und Norbert Schmidt zu den ersten drei Punkten noch das Auditorium zufriedenstellende Erläuterungen geben, so ergab sich im Zusammenhang mit dem Geschäftsgebaren des ehemaligen Leiters der AG Fahrradmarkt und der Mountainbikegruppe, Michael Paar, erheblicher Klärungsbedarf.

Offenbar entsprachen die von ihm vorgelegten Abrechnungen nicht den an Kassenbelege anzulegende Maßstäbe in bezug auf Buchungsklarheit und Buchungswahrheit, so daß die finanziellen Aspekte seiner Vereinsaktivitäten alles andere als transparent waren. Antworten auf Nachfragen zu den Einzelheiten mußte der Vorstand unter Hinweis darauf, daß es sich um ein schwebendes Verfahren handelt und sich der Verein zur Zeit hinsichtlich der zu unternehmenden Schritte anwaltlich beraten läßt, schuldig bleiben. Bereits im November 2001 habe allerdings der Vorstand Michael Paar die Ausübung jeglicher Tätigkeit für den Verein in rechtsverbindlicher Form untersagt, was dazu geführt hat, daß dieser zusammen mit einigen Mitgliedern der Mountainbikegruppe zum 31.12. 2001 aus dem Verein ausgetreten ist.

Nachdem die Diskussion ins uferlose zu entgleiten drohte, beschloß die Versammlung auf Vorschlag von Johannes Schweinem einstimmig, daß die Sachverhalte möglichst zügig aufgeklärt werden sollten und der Vorstand die Mitglieder hierüber im nächsten Heft des „Fahrrad“ unterrichten solle. Der anschließend vorgetragene Bericht von Kassenprüfer Michel Voss bestätigte noch einmal die Problematik um die Aktivitäten von Michael Paar, bescheinigte aber dem Schatzmeister Günther Officier eine tadellose Kassen- und Buchführung, so daß dieser nach nochmaliger ausgiebiger Diskussion auch über marginale Haushaltsansätze wie die Höhe der Kosten für die zu beschaffenden Reinigungsmittel für das Fahrradbüro (20 Euro) mit einer Gegenstimme entlastet wurde. Ebenso wurde anschließend der Vorstand mit 4 Gegenstimmen für seine Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr entlastet.

Nachdem Stephan Behrendt und Norbert Schmidt in ihrer Eigenschaft als Fachreferenten für Technik bzw. Planung einen kurzen Abriß über ihre Aktivitäten gegeben hatten, kam die Versammlung zur Wahl von 3 Delegierten für die am 16. März in Köln stattfindende Landesmitgliederversammlung (LMV). Als Kandidaten stellten sich Heribert Thelen, Johannes Schweinem, Stephan Behrendt, Michel Voss und Norbert Schmidt zur Wahl.

Diese erfolgte geheim durch namentliche Benennung von mindestens einem und höchstens drei Kandidaten auf den zuvor ausgeteilten Stimmzetteln. Gewählt war, wer die einfache Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen konnte und so kam man nach Auszählung der Wahlzettel durch Gertrud Schmidt und Erich Koprowski zu folgendem Ergebnis:

Johannes Schweinem: 32 Stimmen, Heribert Thelen: 26 Stimmen, Michel Voss: 25 Stimmen, Norbert Schmidt: 25 Stimmen, Stephan Behrend: 19 Stimmen. Aufgrund der Stimmgleichheit

zwischen Michel Voss und ihm zog Norbert Schmidt seine Kandidatur zurück, so daß auf die ansonsten erforderliche Stichwahl verzichtet werden konnte.

Als Delegierte zu LMV werden also Johannes Schweinem, Heribert Thelen und Michel Voss entsandt werden.

Nachdem Norbert Schmidt einen kurzen Ausblick auf die für 2002 geplanten Vereinsaktivitäten gegeben hatte – insbesondere auf die Aktionen rund um den Tag „Europaweit autofrei“ am 22. September – wurde die Versammlung durch Roland Schüler um 22.00 Uhr geschlossen.



Delegierte zur LMV: Heribert Thelen, Michel Voss und Johannes Schweinem (von links)

erko

In eigener Sache

Auf Grund der besonderen Anforderungen durch die Gemeinnützigkeit des ADFC sind wir gehalten, unsere Einnahmen und Ausgaben transparent und für Kassenprüfer nachvollziehbar zu halten. Dies war Ende September 2001 Anlass, zusammen mit dem zum Teil gleichermaßen betroffenen Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg ein Gespräch mit dem Leiter der MTB-Gruppe und der AG Fahrradmarkt Köln, Michael Paar, zu suchen und zu klären, wie die vielfältigen Aktivitäten in die Vereinsbilanzen einbezogen werden oder aber von der Vereinskasse finanziell und organisatorisch getrennt werden können.

Hinzu kamen Probleme bei Haftungsfragen wegen einiger Extrem-Touren, die keine typischen ADFC-Aktivitäten sind wie z.B. Höhlentouren und Gebirgswanderungen. Um diesem Dilemma zu entgehen, haben wir uns nach Konsultation unserer Anwältin entschieden, entweder die bestehen Aktivitäten neu zu organisieren oder bei Beibehaltung von Art und Umfang diese von unserer Vereinskasse zu trennen.

Hierauf erklärte Michael Paar Anfang November seinen Austritt aus dem ADFC, den er zum Jahresende vollzog. Der Vorstand bedauert diese Entwicklung, vor allem unter dem Hintergrund, dass Michael Paar mit seinen Aktivitäten insgesamt den Verein in die Öffentlichkeit getragen hat und auch viele Male zugepackt hat, wenn es Arbeit in unserer Geschäftsstelle gab. Wir bedanken uns bei ihm und seinen Helfern für dieses Engagement. Leider hat Michael Paar als Leiter seiner Aktivitäten wenig Einsicht bei den den Gesamtkreisverband betreffenden Problemen gezeigt.

Beate Popig, Norbert Schmidt

Unser Schatzmeister Günther Officier ist leider längerfristig erkrankt, so daß zu dem Komplex über die Höhe der Spenden zur Zeit keine Stellungnahme eingeholt werden kann. Wir werden dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen. *Die Redaktion*

Die „Wilde 13“ auf Draisinentour

Nicht zu bremsen war der rasende Michel. Immer wieder trieb Michel Voss aus der Mülheimer Ortsgruppe des ADFC die gemieteten Daisinen zu neuen Höchstgeschwindigkeiten. Als Stoker auf der letzten der vier von den Aktiven des Kölner Kreisverbandes gemieteten Draisinen schob und trieb er die vier Fahrzeuge unermüdlich mit der Umdrehungszahl einer Nähmaschine auf der stillgelegten Bahntrasse entlang dem Glan vorwärts, der Nahe entgegen. Der Rest machte es sich auf den hölzernen Bänken zwischen den links und rechts angebrachten Fahrradantrieben gemütlich, versuchte mitzutreten oder stieg von einer Draisine in die nächste.



6 von der „Wilden 13“, vorne: Klaus Bongardt, Norbert Schmidt, Günther Officier, hinten: Wolfgang Popig, Stephan Behrendt, Reinhard Wolf
Foto: Gertrud Schmidt

Mehr als 15 km in der Stunde waren trotz der Anstrengung bei der vorgegebenen Übersetzung allerdings nicht drin. Es sollte ein vergnügliches Wochenende als Dankeschön für alle werden, die ehrenamtlich die Geschicke des Kölner ADFC bestimmen und die Arbeit in den Orts- und Fachgruppen leiten – wobei Kost und Logis von jedem Teilnehmer selbst getragen werden mußten. Die Vorsitzende Beate Popig und der Mitarbeiter der Geschäftsstelle Heribert Thelen hatten die kurzweilige Tour durch das Westpfälzer Bergland ausgearbeitet.

Nach einem formvollendet servierten Frühstück am Samstagmorgen im Zug verbrachten die 13 ADFC´ler den Nachmittag wandernd in und um Kusel. Sonntag war als Höhepunkt die Draisinentour über 40 km von Altenglan nach Staudernheim an der Nahe geplant. Besichtigungen einer alten funktionstüchtigen Ölmühle und ein Rundgang durch die pittoreske Altstadt von Meisenheim brachten willkommene Abwechslung in das schweißtreibende Radeln auf dem Schienenstrang. Die ADFC-Techniker fachsimpelten unaufhörlich, wie durch Umbauten die Geschwindigkeit der Draisinen exorbitant zu steigen sei, die Genießer träumten von der nächsten Rast, die Pufferküsser bestimmten das Alter der Schienen (1927) und der Vinologe faselte laufend von leckeren Schoppen, die in dieser Gegend allerdings meist Bier und nicht etwa Wein enthalten - die Pfalz gehörte schließlich lange zu Bayern. An Straßenübergängen sprang die Vorhut hurtig auf die Gleise um die Schranken für die Durchfahrt zu öffnen und die Autos zu warnen. An den Haltepunkten mußten die Fahrzeuge jedesmal gemeinsam aus den Schienen gehoben werden um den nachfolgenden Gruppen Freie Fahrt zu ermöglichen. Der zum Brauhaus umgebaute Bahnhof von Lauterecken lud mittags nicht nur uns zu selbstgebrautem Bier, deftigem Essen und nostalgischen Schlagern aus der Musikbox. Als gegen Abend die waldigen Hänge am Glan den lieblichen Weinbergen der Nahe wichen, da war klar, daß die schöne Tour langsam zu Ende ging. Die Draisinen wurden zurückgegeben und nach einigen Schoppen Nahewein ging es mit normalen Zügen wieder gen Köln.

Während der Rückfahrt konstituierte sich die neue Fachgruppe Draisine. Die Mitglieder wollen die stillgelegte Bahnstrecke von Opladen nach Wermelskirchen mit Draisinen wiederbeleben.

Stephan Behrendt

Auskunft über die Draisinentour erteilt: Naheland Touristik GmbH, Bahnhofstr. 31, 55606 Kirn, Telefon: 06752/2055, Fax: 06752/3170 oder : Tourist-Information Kusel, Trierer Str. 41, 66869 Kusel, Telefon: 06381/424-725, Fax: 06381/424-280
Die Redaktion

Tandem? Ja!!!

Ein Tandem erregt Aufmerksamkeit. „Guck, Papi, ein Tandem, toll!“ rufen die Kinder. Bei den Erwachsenen überwiegt zunächst Skepsis. „Nein, das möchte ich nicht, immer hinten sitzen“ oder „wenn ich nicht selbst lenken kann, fühle ich mich unsicher“ wird in diesem Zusammenhang geäußert. Dabei liegen die Vorteile des Tandemfahrens klar auf der Hand. Weitverbreitet ist doch folgendes Szenario:

Hobbysportler Männer hat seine bessere Hälfte endlich zum Radausflug überredet und möchte nun kräftig in die Pedale treten, um einige überflüssige Pfunde loszuwerden. Die liebe Gattin aber hinkt genervt und überfordert 50 Meter hinterher und hat schon lange keinen Spaß mehr an der gemeinsamen Radtour. Hier wäre ein Tandem die bessere Lösung: Jeder tritt nach seinem persönlichen Leistungsvermögen, keiner wird über- oder unterfordert. Darüber hinaus kann man sich stets unterhalten, ohne von Rad zu Rad schreien zu müssen und die körperliche Nähe zum Partner vermittelt vielen ein zusätzliches positives Gefühl, das den Genuß von Natur und Landschaft noch verstärkt.

Außerdem bietet das Tandem vom Kräfteinsatz her die günstigeren Konditionen: 2 Pedaltreter haben nur einmal den Windwiderstand und nur zweimal den Rollwiderstand der Laufräder zu überwinden. Ein Tandem ist daher in der Regel schneller unterwegs, als zwei Fahrer auf Solorädern.



In charmanter Begleitung „op Jöck“
Foto: Lutz Thilo

Natürlich gibt es auch Nachteile. Während die Mitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln in der Regel ohne Probleme möglich ist. Wie es beim Pkw-Transport schwieriger. Aber auch hier gibt es Spezialträger für das Dach, bei denen das Tandem zunächst bodennah in eine Hebevorrichtung gebracht und mit dieser dann auf den Pkw gehoben wird. Natürlich kann man das Tandem auch ganz von Hand auf einen Dachträger hieven, der dann erheblich billiger ist. Moderne Tandems wiegen um 22 – 24 Kg, und wenn der Partner dabei mit anfasst, geht dies ohne weiteres.

Übrigens unterscheiden sich moderne Tandems mittlerweile erheblich von den schwerfälligen Modellen, die man vielleicht einmal bei einem Hollandurlaub ausprobiert hat. Rahmen aus CrO₂-Stahl oder Aluminiumrohren, 21-Gang-Kettenschaltung und zuverlässige V-Brakes gehören schon bei den Basismodellen (um 2500 DM) zum Standard.

Die wichtigste Voraussetzung für das Tandemfahren ist aber, dass der Captain (Vordermann) und der Stoker (Hintermann) ein gutes Team bilden. Wie bei jeder Partnerschaft ist Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme und Kommunikation angesagt. Der Captain muß plötzliche Bremsmanöver und Richtungswechsel ankündigen, denn wenn der Stoker sich nicht mit in die Kurve legt, hat der Captain ein Problem beim Steuern. Auch beim Halt an der Ampel geht es nur mit Startkommando wieder zügig weiter. Kommando meint hier aber keineswegs Lautstärke, sondern nur deutliche Verständigung.

Ein Tandem muß man erfahren. Nur dann kann man dieses einzigartige Erlebnis beurteilen, im Team über die Straßen zu rollen.

Lutz Thilo

Weniger Verkehrsunfälle, dafür mehr ältere Radfahrer unter den Toten

Unfallzahlen 2001 vom Polizeipräsidenten vorgelegt - insgesamt 28 Verkehrstote, davon zwölf Radler

Insgesamt, so Polizeipräsident Steffenhagen, sei die Zahl der Unfälle und Verkehrstoten zurückgegangen, die Zahl der verunglückten und getöteten Senioren (also der Verkehrsteilnehmer über 60 Jahre) ist dagegen gestiegen. So waren acht der insgesamt elf getöteten Senioren Radfahrer. Die Polizei will daher demnächst verstärkt Fahrradtraining für ältere Menschen anbieten.

In der Sendung "WDR - Punkt" bestätigte ein Sprecher der Polizei die Zahlen und nannte als besondere Unfallschwerpunkte den Neumarkt und den Barbarossaplatz. Für den ADAC sagte deren Sprecherin, es gebe einfach zu viele kritische Gefahrensituationen auf den genannten Plätzen. Sie appellierte an die gegenseitige Rücksichtnahme aller Verkehrsteilnehmer untereinander.

Für den ADFC Köln sagte Schmidt, gerade am Neumarkt sei es trotz punktueller Verbesserungen für den Radverkehr immer noch schwierig, sich gefahrlos fortzubewegen: auf die Fahrbahn dürfen Radler nicht, auf den Bordsteinradwegen queren Fußgänger oder behindern aussteigende Taxi-Fahrgäste den Radverkehr. Insgesamt stelle der Neumarkt für den Radverkehr eine Barriere dar. Er räumte jedoch gleichzeitig vielfach zu erkennendes Fehlverhalten von Radverkehrsteilnehmern ein. Allerdings sei dies zu einem nicht unerheblichen Teil auf Fehlplanungen bei der Radverkehrsführung zurückzuführen.

Schmidt wiederholte die Forderung seines Gesamtverbandes, gemäß der StVO-Novelle von 1997 die Benutzungspflicht von zu schmalen Radwegen aufzuheben, so wie es beispielsweise die Münchener Stadtverwaltung praktiziert. Die Stadt Köln hält dagegen bis heute an der Verwaltungsvorschrift fest, auf Fahrbahnen mit zu hohem Kfz-Anteil keine Radler zuzulassen, wenn es parallel verlaufende Radwege auch minderer Qualität gibt.

nsch

Quer durch die Eifel

Immer perfekter wird die Eifel für Radfahrer.



Tunnelausfahrt bei Mayschoß Foto: erko

Immer weiter verbessert wird der Parade-Radweg in der Nordeifel, der Ahrtalweg. Mittlerweile kann man von Schuld bis Altenahr und von Loch bis zum Rhein die schöne Landschaft der und den Wein autofrei genießen. Unterhalb von Schuld und in Mayschoß wurden zwei alte Tunnel der Ahrtalbahn für die Radler wieder geöffnet. In Mayschoß wurde außerdem der alte Bahnhof liebevoll umgebaut und lädt zu Speis und Trank. Überhaupt ist die gastronomische Qualität an der Ahr mächtig gestiegen. In vielen der kleinen Orte lohnen engagierte Winzer und Köche einen Besuch. In der Mayschossener und der Dernauer Winzergenossenschaft kann man sich an den Wochenenden von der hohen Qualität der Spätburgunder-Weine überzeugen; die Zeit des Ballermann-Tourismus ist Vergangenheit. Die

Ahrtalbahn bringt die Radler bequem in ihren neuen Niederflur-Zügen mit Fahrradabteilen von Bonn bis nach Ahrbrück.

Letzten Sommer wurde der Vulkanradweg in der Eifel eröffnet. Er führt vom Nürburgring über Kehlberg und Ulmen und soll später über Bad Bertrich nach Bullay an die Mosel führen. Die Wegführung mit vielen Steigungen, unbefestigten Wegstücken und der noch unvollständigen Ausschilderung prädestiniert ihn eher für sportliche Radfahrer. Eine neu eingefasste Quelle an der Strecke bietet gratis isotonische Getränke, nämlich eisenhaltiges Mineralwasser. Auch hier besteht die Möglichkeit einer entspannten Anreise: den Vulkanradweg erreicht man am Nürburgring mit einer neuen Regiobuslinie von Ahrbrück aus.

Zum Renner hat sich der mittlerweile fertiggestellte Maare-Mosel-Radweg entwickelt. Er führt auf einer ehemaligen Eisenbahntrasse von Daun über Wittlich bis an die Mosel bei Lieser und weiter nach Bernkastel-Kues. Wegen der klaren Wegführung mit sanften Steigungen, vielen Rastplätzen und den Maaren links und rechts ist er für Familien mit Kindern gut geeignet. In den Sommermonaten verkehrt parallel ein Regiobus mit Fahrradanhänger von Daun über Ulmen nach Bernkastel und weiter in den Hunsrück.



Gemütlicher Rastplatz am Eifelmaar Foto: Behrendt

An den Sommerwochenenden fahren Schienenbusse auf der alten Bahnstrecke von Gerolstein über Daun nach Kaisersesch.

Der Kylltalradweg in der Südeifel wurde verlängert und führt jetzt von der Mosel immer parallel der Bahn autofrei bis hinauf nach Bitburg-Ehrdorf. Eine Weiterführung nach Kyllburg ist in Planung. Parallel zum Kyllradweg fährt stündlich die Eifelbahn von Köln über Gerolstein nach Trier.

Stellen gegenüber der Loreley wird an der B9 zum Wasser hin für Radfahrer ein schmaler Weg außen an die Straße angehängt.

Auf allen Strecken setzt die Bahn radlerfreundliche Niederflurfahrzeuge ein und in Rheinland-Pfalz ist in Nahverkehrszügen die Fahrradmitnahme weiterhin kostenlos.

Das Rurtal zwischen Düren und Heimbach ist mit der Rurtalbahn von Düren aus bequem zu erreichen. Parallel führt die Radroute immer am Fluß entlang. An den Wochenenden ist es jetzt auch möglich, von Heimbach weiter am Rursee und der Urfttalsperre bis nach Kall zu radeln. Dort hat man Anschluß an die Eifelbahn von Köln nach Trier.

Sehr informativ ist das „Radmagazin Eifel“ und der Bikeline Radatlas „Vulkaneifel“ des Esterbauer-Verlags. Beide beschreiben die meisten dieser Routen und listen die vom

ADFC empfohlenen Bett & Bike Betriebe auf. Die Übernachtungsbetriebe haben sich auf Fahrradurlauber eingestellt, überall bekommt man ein Zimmer für eine Nacht.

Als Karten empfehlen sich die ADFC-Radtourenkarte Köln-Bonn-Eifel und für die Nordeifel die detailliertere ADFC-Regionalkarte Köln-Bonn. Das „Radmagazin Eifel“ erhalten Sie auch bei Eifel-Tourismus, Prüm, Tel.: 06551/96560.



An der Staumauer der Urfttalsperre Foto: erko

Der ADFC Köln bietet in seinem Programm immer wieder Touren in diese fahrradfreundliche Region an.

Stephan Behrendt

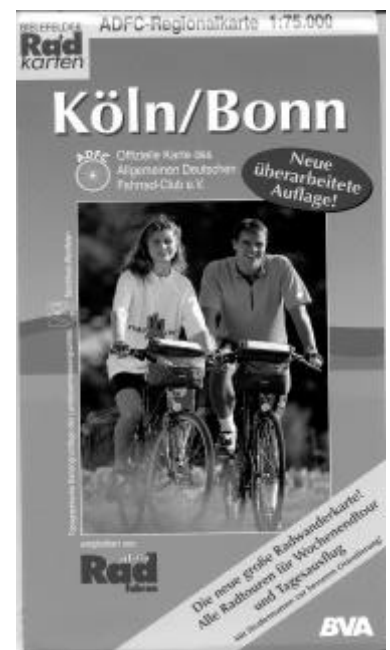
Das besprochene Kartenmaterial ist im Fahrradbüro oder im einschlägigen Buchhandel erhältlich.



€ 9,10



€ 6,80



€ 6,55

Vortour über den Schwarzwaldweg

Jürgen R. und ich fuhren am Samstag, den 25.08.01, mit dem „Schönes-Wochende-Ticket“ nach Karlsruhe, um von dort aus in den Schwarzwald zu starten. Zunächst ging es nach Bad



Auffahrt zur Hornisgrinde

Foto: Frank Breuer

Herrenalb, wo wir auf einem ruhig gelegenen Campingplatz die erste Nacht verbrachten. Am zweiten Tag fuhren wir bei ca 32°Celsius und Sonne weiter nach Gernsbach, um dort durch das schöne Murgtal aufwärts zu fahren. Wir wollten entlang der Schwarzenbachtalsperre über die Hornisgrinde (1106 m ü. NN) nach Freudenstadt. Die Straßen und Waldwege bergauf in Richtung Hornisgrinde verfügten überwiegend über leichten Schotterbelag. Oben auf der Hornisgrinde angekommen hatte Jürgen mal wieder eine Panne: Sein Nabendynamo blockierte, so daß er nicht mehr weiterfahren konnte. Dem SWF

(Südwestrundfunk) sei Dank, gibt es auf dem Berg eine Sendestation, deren Besatzung uns durch Herbeirufen eines Taxis und den Transport des Rades bis zu einer Schranke weitergeholfen hat. Durch die Zwangspause erreichten wir leider Freudenstadt nicht mehr, sondern mußten an einem kleinen Campingplatz in Mitteltal bei Beiersbronn einen Tag Pause einlegen. Ein Dauercamper auf diesem Platz fuhr uns dann am nächsten Morgen nach Beiersbronn zu einem Fahrradhändler, wo Jürgen sich ein neues Vorderrad kaufte. Das defekte schickte er mit der Post nach Hause.

Wir entschlossen uns, von Mitteltal aus direkt in Richtung Kniebis zu fahren, um so wieder auf der Schwarzwaldradweg (SRW) zu kommen, den wir eigentlich fahren wollten. Dabei bekamen wir ganz deutlich zu sehen, was der Orkan „Lothar“ 1999 alles im Schwarzwald an Flurschäden angerichtet hat.

Von Kniebis fuhren wir durch ein großes Waldgebiet auf dem SRW über Wolfach nach Kirnbach, wo wir auf einem Campingplatz der Marke „Steilhang“ übernachteten. Die Einfahrt zu dem Platz hatte ca. 18-20% Steigung, bei der wir unsere Räder schieben mußten. Über das Gutachtal führte uns die Route an einem Freilichtmuseum vorbei, in dem alte Häuser aus dem Schwarzwald aufgebaut waren. Weil wir nicht wieder zurückfahren wollten, fuhren wir durch das Steinenbachtal,



Auf dem Schwarzwaldradweg

Foto: Frank Breuer

um wieder auf den SRW zu kommen. Das erste, was wir auf der Abkürzung zu sehen bekamen, war ein Schild mit der Aufschrift: 18% Steigung auf 4 Kilometer. „Gott sei Dank!“ dachten wir, als das Steinenbachtal nach 300 m nach links abbog. Einfacher wurde der Weg dadurch aber nicht. Die Steigung betrug zwar nur noch 14-15%, dafür aber überwiegend auf Schotterwegen. Weiter auf dem SRW fuhren wir nach Triberg, um uns dort die Wasserfälle anzuschauen.

Dort stellten wir fest, daß die Straße nach Schonach, die wir weiterfahren wollten, gesperrt war, und wir dadurch eine Umweg von 9km fahren mußten, um wieder auf den SRW zu kommen.

Der Kassierer an den Wasserfällen empfahl uns, doch mit den Fahrrädern (eigentlich verboten) über die Wege an den Wasserfällen nach oben zu gehen, um schneller vorwärts zu kommen. Von dort erreichten wir den Campingplatz in Linach, bestehend aus 4-5 Wohnwagen und einem Bauernhaus.

Am nächsten Tag radelten wir dann weiter zum Titisee, wo wir 3 Tage blieben, um zu wandern oder Tagestouren zu unternehmen. Während unseres Aufenthaltes änderte sich das Wetter, es wurde kälter und Wolken kamen auf. Montags fuhren wir weiter zur Wutachschlucht, die wir auf ihrem schönsten Stück durchwandern wollten. Der Weg dorthin führte uns über Donaueschingen, wo wir die Donauquelle besichtigten. In Ewattingen übernachteten wir auf einem kleinen Campingplatz mit Familienanschluß. Wir bekamen einen Tisch und zwei Stühle, um besser frühstücken zu können, die wir aber leider nicht nutzen konnten weil es immer wieder zu regnen anfang. Tagsüber hatten wir aber bis auf ca. 45 Tropfen Regen immer trockenes Wetter, so daß wir die Regensachen nur zum Schutz gegen die gefallenen Temperaturen brauchten.

Nach einer schönen Wanderung durch die Wutachschlucht fuhren wir Mittwochs weiter zum Schluchsee. Nach kurzer Zeit erreichten wir eine Stelle, an der die Straße wegen eines Felssturzes voll gesperrt war. Weil wir jedoch keine Felsen sehen konnten, und die ausgeschilderte Umleitung bis in eine Höhe von 700 m ü. NN hinaufführte, entschlossen



Campingplatzromantik...

Foto: Frank Breuer

wir uns, an der Sperre vorbeizufahren in der Hoffnung, mit den Fahrrädern an dem Hindernis vorbeizukommen. Das Hindernis bestand aus Felsen und zwei Baumstämmen, die die Straße in ganzer Breite blockierten. Im Steilhang waren Arbeiter am Werk.

Der Absperrposten benachrichtigte freundlicherweise seine Kollegen im Berg, ihre Arbeit kurz zu unterbrechen, um uns durchzulassen. Zu zweit trugen wir dann immer ein Fahrrad über die Baumstämmen und konnten sodann die Fahrt fortsetzen. Im nachhinein wurde uns klar, daß wir doch besser die Umleitung genommen hätten, denn ohne weiteres hätten wir von herabfallenden Steinbrocken getroffen werden können. Kurz vor dem Schluchsee trafen wir auf einem Waldweg schon wieder auf eine Absperrung, diesmal wurden Bäume gefällt. Mangels einer anderen Möglichkeit passierten wir auch diese Absperrung bis zu den Autos der Waldarbeiter, um dort zu warten. Auf dem Weg stand ein Traktor, der Bäume mit einer Seilwinde aus dem Wald zog. Als er damit fertig war, konnten wir unsere Fahrt fortsetzen. Vom Schluchsee aus fuhren wir weiter Richtung Feldberg, den wir vom Titisee aus schon mit den Fahrrädern erklommen hatten, jetzt aber mit Gepäck bis hinauf in eine Höhe von 1350 m ü. NN umrunden mußten, um in Muggenbrunn auf einem Campingplatz in den Wolken (1050 m ü. NN) zu übernachten.

Auf dieser Etappe stellte sich an meiner Hinterradnabe und der Felge ein Defekt ein, der uns zwang, die Tour einen Tag früher als geplant abzubrechen. Wir fuhren auf direktem Weg nach Freiburg und nach einer Stadtbesichtigung am Nachmittag nahmen wir am nächsten Morgen um 9 Uhr unseren Zug nach Hause.

Frank Breuer

Die Tour in den Schwarzwald soll vom 29.06. bis 07.07. stattfinden. S. auch Seite 25.

Die Redaktion

von uns aus kann's losgehen

VSF-Fahrradmanufaktur

Gazelle
Hollandfahrräder

Wanderer –
die Legende lebt

riese & müller –
gefedert radfahren

Faltfahrräder

Ortlieb Packtaschen

Probefahren

Inspektionen/Wintercheck

u.v.a.m.

auf draht 

Weyertal 18, 50937 Köln / Sülz
Tel./Fax 0221 - 44 76 46
www.auf-draht-fahrrad.de

stadtr **rad** *SC*
SERVICE, FAHRRAD...

Teutoburger Str. 19 · 50678 Köln / Südstadt
Tel. 0221 - 32 80 75, Fax 932 22 58
www.stadtrad-koeln.de

Mittwoch, 3.April **Narzissenblüte im Oleftal**

Mit der DB nach Dahlem. Wir radeln zur Olefquelle, durchs Oleftal, entlang der Oleftalsperre über'n Berg nach Kall. Von dort mit der DB nach Köln. Möglichkeit zur Mittagseinkehr.

mittel, ca. 60 km

Kosten: ca. 7,50 € Fahrgeld

Anmeldung: Hannelore Pirk tel. 0221/818561

Sonntag, 14.April **Zum Heimatblick**

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Wieland Böhme tel. 02203/67716

Samstag, 20. April **Meinweg-Tour**

DB bis Dalheim. Von da radeln wir durch den niederländischen Nationalpark 'De Meinweg' (Zwischenstopp im interessanten Besucherzentrum) und durch anschließende deutsche Teile des Naturparks 'Maas-Schwalm-Nette'. Weiter zur mühlenreichen Schwalm. Zugrückfahrt ab Boisheim. Mittagseinkehr geplant.

leicht, ca. 55 km, max. 10 Teilnehmer

Fahrtkosten: ca. 10 €

Anmeldung: Barbara Zenker, Tel. 02234/437494, Email: bzenker@netcologne.de

Samstag, 27.04.-28.04. Zwei- Flüsse- Tour

Von Aachen fahren wir nach Maastricht. Von dort fahren wir immer an der Maas bzw. am Kanal entlang nach Thorn. Am nächsten Tag geht es dann entlang der Rur Richtung Jülich und dann an Hambach vorbei nach Köln.

Dauer: 2 Tage

Übernachtung/Ort Campingplatz Thorn

Zelt, Schlafsack und Isomatte (eventuell Kocher) sind selbst mitzubringen.

Schwer, insgesamt ca. 220 Km

Kosten für Übern., Zug und Essen müssen selber getragen werden.

Teilnahmegebühr für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 6,- €

Tour mit Selbstverpflegung und abends Einkehr

Anmeldung bei Frank Breuer, Tel.: 0221/3100535

Jürgen Renkel, Tel.:0214/52245

Bis zum 25. April

Samstag, 4.Mai **Narzissenblüte im Oleftal**

Mit der DB nach Dahlem. Wir radeln zur Olefquelle, durchs Oleftal, entlang der Oleftalsperre über'n Berg nach Kall. Von dort mit der DB nach Köln. Möglichkeit zur Mittagseinkehr.

mittel, ca. 60 km

Kosten: ca. 7,50 € Fahrgeld

Anmeldung: Hannelore Pirk tel. 0221/818561

Mittwoch, 8.Mai **Baumblüte**

Von Köln radeln wir rund um Leichlingen. Es geht bergauf und bergab. Mittagseinkehr

mittel, ca. 60 km

Tourenleiter: Hannelore Pirk tel. 0221/818561

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof

Samstag, 11.Mai 2002 Wesertalsperre - Lac d'Eupen

Diese Radtour in Randgebiete des Hohen Venn führt von Stolberg über den Münsterwald und den Raerener Wald zur Wesertalsperre (Einkehrmöglichkeit). Zurück via Raeren und Kornelimünster nach Aachen.

mittel, ca. 70 km, max. 10 Teilnehmer

Fahrtkosten: ca. 10 €

Anmeldung: Barbara Zenker, Tel. 02234/437494, Email: bzenker@netcologne.de

Samstag, 11.Mai Klärwerk Stammheim

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Wolfgang Kubasiak Tel.: 02203/13121

Samstag, 18.Mai Tour zum Bambi

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Willibert Scheulen Tel.: 02203/62126

**Samstag, 18. Mai Natur-und Heimatkunde e.V.
Mit den Rädern zum Forstbotanischen Garten (weiter nach
Absprache)**

Rucksackverpflegung

leicht, ca. 30 km

Tourenleiter: Helga Kruszynski Tel. 0221/835950

Treffpunkt: 10 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof

Mittwoch, 22.Mai Spargelessen auf dem Hallerhof

Wir radeln in die Ville zum Hallerhof. Hier kehren wir ein -
Wer will, kann Spargel essen oder etwas anderes von der
Speisekarte und Spargel kaufen. Vor dem Hallerhof gibt es
auch Möglichkeit zum Picknick machen.

mittel, 60 km

Tourenleiter: Hannelore Pirk und Fritz Seelig

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof

Freitag 24. -25.Mai 2-Tagestour an die Mosel

Mit der DB nach Gerolstein. Wir radeln den Mosel-Maare-
Radweg.

Übernachtung in einem Gut in den Weinbergen. Am 2.Tag
runter an die Mosel. Moselaufwärts nach Trier. Von hier mit der
DB zurück nach Köln.

mittel, insges. ca. 140 km mit Steigungen

Kosten: ca. 35 Euro für DB-Fahrten +Übernachtung mit
Frühstück

Verbindliche Anmeldung bis 15. Mai bei

Tourenleiterin Elisabeth Freyberg 0221/714981

Hannelore Pirk 0221/818561

Sonntag, 26.Mai Von Aachen nach Kall

Wir fahren von Aachen über Eupen an der Wesertalsperre vorbei über Roetgen zum Rursee. Von dort fahren wir an der Urfttalsperre entlang nach Kall.

Bis Aachen und ab Kall mit der DB.

schwer, ca. 100 –110 Km

Kosten für Eisenbahn müssen selber getragen werden.

Teilnahmegebühr für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 3,-€.

Tour mit Selbstverpflegung

Anmeldung bei Frank Breuer, Tel.: 0221/3100535

Jürgen Renkel, Tel.:0214/52245

Bis zum 23. Mai 2002

Maximal 10 Teilnehmer.

Sonntag, 2.Juni Zu den Weidenhäusern in der Bonner Stadtgärtnerei

Nach Brühl und über die Mertener Heide zur Stadtgärtnerei Bonn in Bonn-Endenich. Dort Besichtigung von Weidenhäusern und Weidenskulpturen -einem dezentralen Projekt der EXPO 2000.

mittel, ca. 70 km

Kosten: 2,50 € für Eintritt und Führung

Tourenleiter: ab Brühl: Bernd Weber-Aderhold

ab Köln: Hannelore Pirk, Tel.: 0221/818561

Treffpunkt: 8.45 Uhr Fahrradbüro, Im Sionstal 8

Sonntag, 2.Juni Gammersbacher Mühle

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Willibert Scheulen tel. 02203/62126

Sonntag, 2. Juni Die Wahnbachtalsperre

Der Weg führt uns durch Landschaften, die man in dieser Form in Kölns Nähe kaum erwartet. Dabei benutzen wir Waldwege, Fahrradwege und schwach befahrene Landstraßen. Wir radeln an idyllischen Flußufern von Sülz, Agger und Sieg weiter, bis wir nach einer "kleinen Anstrengung" (Steigung) die Staumauer der Wahnbachtalsperre erreichen.

Zurück durchqueren wir das Naturschutzgebiet Wahnerheide.

Tagestour mit Selbstverpflegung.

Mittel, ab Königsforst 70 Km (bergig)

Teilnehmerzahl: max. 12

Leitung / Anmeldung: Gerd Dittscheid, Tel. 0221 / 864793

Mittwoch, 5. Juni Industriemuseum Engelskirchen

Wir radeln nach Engelskirchen und besuchen dort die alte Baumwollspinnerei Engels und ihre Sonderausstellung. Mit Mittagseinkehr und Rückfahrt mit der DB.

[mittel, ca. 65 km mit Steigungen

Tourenleiter: Fritz Seelig und Hannelore Pirk

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof

Kosten: ca. 10 € für DB und Eintritt

Samstag, 8. Juni Rees und Kalkar

Radtour rechts und links des Niederrheins längs einiger Altrheinarme und Naturschutzgebiete rund um Rees und Kalkar. DB bis und ab Rees-Empel. Von Rees über den Rhein nach Kalkar (längerer Aufenthalt und Einkehrmöglichkeit). Rückfahrt über Marienbaum und Vynen.

Leicht, ca. 55 km, max. 10 Teilnehmer

Fahrtkosten: ca. 12 €

Anmeldung: Barbara Zenker, Tel. 02234/437494, Email: bzenker@netcologne.de

Sonntag, 9. Juni Von Porz nach Zons

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Wieland Böhme tel. 02203/67716

Sonntag, 16. Juni Büdchentour

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Wieland Böhme tel. 02203/67716

Mittwoch, 19. Juni Aquarius

Mit der DB fahren wir nach Duisburg. Wir radeln die Ruhr entlang und besuchen das Wassermuseum Aquarius.

mittel, ca. 60 km

Kosten: ca. 15 € für DB und Eintritt

Tourenleiter: Volker Haas

Anmeldung: Hannelore Pirk tel.0221/818561

Samstag, 29.06.-07.07. Eine Woche Schwarzwaldradweg

Von Karlsruhe fahren wir auf dem Schwarzwaldradweg bis zum Titisee über Bad Herrenalb – Hornisgrinde – Wolfach - Triberg.

Der Radweg führt meistens auf ruhigen Waldwegen.

Dauer: Eine Woche. Am Titisee 1-2 Tage Aufenthalt.

Übernachtung/Ort: Auf verschiedenen Campingplätzen.

Zelt, Schlafsack und Isomatte (eventuell Kocher) sind selbst mitzubringen.

schwer, pro Tag: 60-80 Km

Auf der Tour sind einige Abschnitte mit Steigungen bis zu 16% auf Schotterwegen, deshalb ist ein bergtaugliches Fahrrad unbedingt zu empfehlen.

Kosten für Übernachtung, Zug und Essen müssen selber getragen werden. Zugfahrt eventuell mit „Schönes-Wochenende-Ticket“.

Teilnahmegebühr für Mitglieder 5,- €, Nichtmitglieder

7,50 € pro Tag

Tour mit Selbstverpflegung und abends eventuell Einkehr

Anmeldung bis zum 12. Mai 2002

bei Frank Breuer, Tel.: 0221/3100535 oder Jürgen Renkel,

Tel.:0214/52245

Maximal 8 Teilnehmer.

FahrRad! 1/02**Samstag, 29. Juni Tagestour in alte Zeiten**

Wir radeln über die Autobahnbrücke in Leverkusen nach Esch. Dort nehmen wir an einer Führung der VHS Köln teil, die 9 € kostet. Mittags ist Einkehr geplant. Rückkehr ca. 20 Uhr. Je nach Wetterlage findet im Anschluß eine "Glühwürmchentour" statt (bis ca. 23 Uhr).

mittel, ca. 65 km

Tourenleiter: Hannelore Pirk, tel. 0221/818561

Treffpunkt 8.45 Uhr Ottoplatz vor dem Deutzer Bahnhof

**Samstag, 29. Juni Natur- und Heimatkunde e.V.
Mit den Rädern zum Otto-Maigler-See**

Rucksackverpflegung

leicht, ca. 30 km

Tourenleiter: Helga Kruszynski Tel. 0221/835950

Treffpunkt: 10 Uhr Ostasiatisches Museum,
Aachener Str./Universitätsstr.

**Sonntag, 30. Juni Natur- und Heimatkunde e.V.
Mit der DB nach Mayen**

Radtour von Mayen über den alten Bahndamm zur Burg Elz. Besichtigung der Burg Elz.

mittel, ca. 30 km

Kosten ca. 10 € Fahrgeld, zuzüglich Eintritt

Anmeldung: Hubert Ringbeck tel. 02232/12637

Mittwoch, 3. Juli Von der Erft zum Rhein

Mit der DB fahren wir nach Euskirchen. Von dort radeln wir über Ville und Kottenforst an den Rhein. Mittagseinkehr.

mittel, ca. 80 km

Kosten: ca. 10 € für DB

Tourenleiter: Fritz Seelig

Anmeldung: Hannelore Pirk tel. 0221/818561

Samstag, 6. Juli An Rot- und Neffelbach

Zur Erft und den Rotbach entlang. Am Neffelbach zurück über Horrem nach Köln. Mit Einkehr.

mittel, 85 km (ab Horrem mit DB 65 km)

Tourenleiter: Hans Menz Tel.: 0221/4301280

Treffpunkt: 8.30 Uhr Fahrradbüro im Sionstal 8

Sonntag, 7. Juli Ölberg-Tour

Von Köln-Deutz aus radeln wir den Rhein aufwärts, ein Stück an der Sieg entlang und schleichen uns dann über leichte Steigungen ins Siebengebirge. Dort geht es an vielen Stellen bergauf, aber ohne Hektik und nie länger als 1 km am Stück. Der letzte steile Anstieg darf auch geschoben werden. Von der Spitze des höchsten Berges im Siebengebirge, dem Ölberg (460m), hat man einen traumhaften Rundumblick. Nach einer Superabfahrt ins Rheintal lassen wir uns von Königswinter aus mit der Bahn zurückbringen.

mittel, ca. 75 km

Kosten: ca. 6 € für Bahnfahrt

Anmeldung: Gerd Albert Tel.: 02271/496427

Samstag, 13. Juli Südlimburger Hügelland

Radtour in das hügelige Grenzland zwischen Belgien und den Niederlanden westlich von Aachen. DB bis Aachen. Von dort geht es über Lemiers, Epen, Slenaken nach Noorbeek, weiter durch die belgische 'Voerstreek' (Mittagseinkehr geplant) und über Teuven, Sippenaeken, Gemmenich und das 'Dreiländereck' zurück nach Aachen.

Mittel, ca. 70 km, max. 10 Teilnehmer

Fahrtkosten: ca. 10 €

Anmeldung: Barbara Zenker, Tel. 02234/437494, Email: bzenker@netcologne.de

Mittwoch, 17. Juli Mit Badehose und Rad

zum Unterbacher See radeln wir überwiegend durch Wälder und Felder, vorbei an Bächen und Seen, durch den Bürgerbusch und die Ohligser Heide zum Unterbacher See. Hier Möglichkeit zur Einkehr, Picknick oder Baden. Zurück an Garath vorbei über Monheim an den Rhein, die Dhünn entlang zurück nach Schlebusch und Deutz.

mittel, ca. 90 km (SB-Benutzung möglich)

Tourenleiter: Hermann Esser und Hans Metzen

Treffpunkt: 9 Uhr vor dem Deutzer Bahnhof

Samstag, 20.07.-21.07. Rursee in Flammen

Von Köln fahren wir durch die Voreifel nach Heimbach und von dort nach Woffelsbach. Am nächsten Tag fahren wir über Bad Münstereifel nach Bad-Godesberg. In Woffelsbach am Abend zwischen 22:30 und 23:00 Uhr Feuerwerk.

Dauer: 2 Tage

Übernachtung/Ort Campingplatz Woffelsbach

Zelt, Schlafsack und Isomatte (eventuell Kocher) sind selbst mitzubringen.

Schwer, insdsamt ca. 210 Km

Kosten für Übern., Zug und Essen müssen selber getragen werden. Teilnahmegebühr für Mitglieder frei, Nichtmitglieder 6,-€

Tour mit Selbstverpflegung und abends Einkehr

Anmeldung bei Frank Breuer, Tel.: 0221/3100535 oder

Jürgen Renkel, Tel.: 0214/52245

Bis zum 12. Juli 2002

Sonntag, 21. Juli Schnitzeljagd

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Wolfgang Kubasaik tel. 02203/13121

Sonntag, 28. Juli Zur Erpeler Ley

Eine Fahrradtour mit Start KD-Schiffsanleger in Köln-Porz

Anmeldung: Luise Gehrman tel. 02203/82787

After-Work-Biken, jeweils mittwochs

1. Mai, 15. Mai, 5. Juni, 19. Juni, 3. Juli, 17. Juli, 4. September, 18. September.

Lockere Feierabendtour durch Köln und die nähere Umgebung, nach Möglichkeit mit Abschluss im Biergarten.

leicht, max. 20 km

Treffpunkt: 18:00 Uhr am Eigelsteintor

Tourenteam: Stephan Koch + Stephan Gerke

Feierabendtouren am Donnerstag

mittel, ca. 25 km

Tourenleiter: Hans Menz während der NRW-Sommerferien

Hannelore Pirk und Fritz Seelig

Treffpunkt: 18 Uhr, Altstadtufer, Rheinpegel

Datum:	13.6.	4.7.	1.8.	5.9.
	20.6.	11.7.	8.8.	12.9.
	27.6.	18.7.	15.8.	19.9.
		25.7.	22.8.	26.9.
			29.8.	

Vorschau:

Samstag, 3.August Ville und Birkenhof

Quer durch die Ville mit Einkehr im Birkenhof

mittel, ca. 65 km

Tourenleiter: Hans Menz tel. 0221/4301280

Treffpunkt: 8.30 Uhr Fahrradbüro, Im Sionstal 8

Sonntag, 4. August Von der Agger an die Sieg

Die Tour führt uns von der Agger über die bergische Höhenzüge in die Täler von Wiehl und Bröl. Unsere Pause zur Halbzeit verbringen wir auf Schloß Homburg. Zum Ende erwartet uns eine tolle Abfahrt ins Siegtal. (An- und Abreise mit Zug). Tagestour mit Selbstverpflegung.

Mittel, ca.70 km (bergig)

Teilnehmerzahl: max. 12

Kosten: 13 €

Anmeldung: Gudrun Schwozer Tel. 0221 / 851658 , Gerd Dittscheid
e-mail: gudrun.schwozer@netcologne.de

Sonntag, 4.August Aachen -Köln

Eine Fahrradtour mit Start in Köln-Porz

Anmeldung: Wolfgang Kubasiak Tel.: 02203/13121



SERVICE & KOMPETENZ

Inh. Richard Graf

Der kleine aber feine Fahrradladen

Frankfurter Str. 116 - 51065 Köln (Buchheim) neben OPEL BAUER

Tel.: 0221 695908 - Fax: 0221 2839393

Top-Werkstatt (Testsieger Pro 7 / Spiegel TV)

Markenfahrräder von Staiger - Winora - Gudereit - Scott

Gepflegte Auswahl an Bekleidung für den Freizeitsportler

ADFC Köln und Umgebung

ADFC Bonn/Rhein-Sieg

ADFC Leverkusen

ADFC Erftkreis

Fahrradgebrauchtmärkte im Jahr 2002

Auch in diesem Jahr werden die Kreisverbände **ADFC Köln und Umgebung**, **ADFC Bonn/Rhein Sieg**, **ADFC Leverkusen** und der **ADFC Erftkreis** wieder Fahrradgebrauchtmärkte durchführen.

Der **Ablauf der Märkte** richtet sich nach der jeweils vor Ort gültigen **Marktordnung**.

In Köln sind pro Anbieter nur vier Fahrräder zulässig.

Bei den **Märkten** werden gebrauchte Fahrräder und Einzelteile **von privat an privat** verkauft. **Der ADFC übernimmt lediglich die Organisation.**

Alle Fahrradgebrauchtmärkte finden zu den nachfolgenden Terminen **jeweils samstags von 10 bis 13 Uhr** statt, im **Erftkreis** von **10 - 14 Uhr**.

Die **Kölner Fahrradgebrauchtmärkte** sind von März bis Oktober 2002 jeweils an jedem 3. Samstag im Monat.

In **Bonn** werden Fahrradgebrauchtmärkte von April bis Oktober 2002 an jedem 1. Samstag im Monat veranstaltet.

In **Leverkusen** findet an den Samstagen 6. April, 11. Mai und 08. Juni 2002 ein Fahrradgebrauchtmarkt statt.

Im **Erftkreis** finden am Samstag, 13. April in Brühl sowie am Samstag, 27. April in Hürth Fahrradgebrauchtmärkte statt.

Die folgende Aufstellung gibt Ihnen einen Überblick über alle Fahrradgebrauchtmärkte, die im Jahr 2002 im Großraum Köln-Bonn stattfinden.

<i>TAG</i>	<i>MONAT</i>	<i>ORT</i>	<i>PLATZ</i>
23.	März	Köln	Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, Nähe Hansaring
06.	April	Leverkusen	Opladen, Fußgängerzone Kölner Straße, in Höhe der Aloysius-Kapelle
06.	April	Bonn	Hofgartenseite der Universität
13.	April	Brühl	Rathausvorplatz Uhlstraße
20.	April	Köln	Wiener Platz, Köln-Mülheim
27.	April	Hürth	Berliner Platz, Hinterausgang Hürth-Park-EKZ
04.	Mai	Bonn	Hofgartenseite der Universität
11.	Mai	Leverkusen	Schlebusch, Fußgängerzone, Lindenplatz
18.	Mai	Köln	Rudolfplatz, Westseite
01.	Juni	Bonn	Hofgartenseite der Universität
08.	Juni	Leverkusen	Wiesdorf, Fußgängerzone, Ostseite des Bayer-Kaufhauses
15.	Juni	Köln	Barthonia-Forum, Venloer Str. 247-249, Köln-Ehrenfeld
06.	Juli	Bonn	Hofgartenseite der Universität
20.	Juli	Köln	Rudolfplatz, Westseite
03.	August	Bonn	Hofgartenseite der Universität
17.	August	Köln	Wiener Platz, Köln-Mülheim
07.	September	Bonn	Hofgartenseite der Universität
21.	September	Köln	Alte Feuerwache, Melchiorstr. 3, Nähe Hansaring
05.	Oktober	Bonn	Hofgartenseite der Universität
19.	Oktober	Köln	Barthonia-Forum, Venloer Str. 247-249, Köln-Ehrenfeld

Für alle Angaben kann leider keine Gewähr übernommen werden; Ortswechsel sind möglich.

Stand: Februar 2002

Autofreie Erlebnistage im Rheinland - Termine 2002

Immer größeren Zulauf haben die vor allem in Rheinland-Pfalz von den örtlichen Gemeinden durchgeführten autofreien Erlebnistage. In unserer Nähe gibt es bisher erst einen solchen Erlebnistag, vor drei Jahren hat die EU-Kommission alle Städte und Kommunen aufgefordert, einmal im Jahr einen solchen Tag zu veranstalten. Hierbei war die Resonanz im vergangenen Jahr gering, doch will das Forum Kölner Verkehrsinitiativen, ein Zusammenschluß von Vereinen und Initiativen vor Ort, den 22. September nutzen, um den Verkehrs- und Umweltgedanken am Tag der Bundestagswahl gerade innerhalb der städtischen Bevölkerung nachhaltig zu verankern.

Die nachfolgend aufgeführten Termine stellen eine Auswahl dar; allein in Rheinland-Pfalz gibt es inzwischen 25 dieser Erlebnistage. Wir haben uns auf die Veranstaltungen beschränkt, die von Köln aus innerhalb eines Tages gut erreichbar für eine An- und Abreise auch ohne Auto sind.

Datum	Veranstaltung	Ort / Gemeinde	Kontakt
05. Mai	Raderlebnistag am Schinderhannesradweg	Emmelshausen, Kastellaun, Simmern (Hunsrück-Nahe) (38 km); ehem. Bahntrasse	Hunsrueck.touristik@t-online.de
26. Mai	"WIEDer ins Tal" - autofreies Wiedtal	Von Neuwied-Altwied bis Oberlahr (35 km)	Touristikverband Wiedtal 02638 / 4017
26. Mai	"Happy Mosel"	Von Trier-Schweich bis Cochem (140 km!) (Mosel-Saar)	Moselland-Touristik GmbH Tel.: 06531 / 2091 Fax: 06531 / 2093
26. Mai	"Fahr zur Aar" - Radeln im Nassauer Land	Von Diez bis Bad Schwalbach / Taunusstein (40 km) (Rhein-Taunus Kreis)	Tourist-Info Diez Tel.: 06432 / 50 12 75
09. Juni	Nahe Hit - rad'l mit	Raderlebnistag auf dem Nahe-Radweg zwischen Nohfelden und Bingen (80 km)	Naheland-Touristik@t-online.de Tel.: 06752 / 2055
16. Juni	"Jedem Sayn Tal"	Autofrei von Bendorf bis Selters(Ww) (25 km)	Touristikinformation Bendorf Tel.: 02622 / 70 31 05
30. Juni	"Tal toTal"	Autofrei von Koblenz bis Bingen (60 km) und von Lahnstein bis Rüdesheim (60 km) (Rhein-Lahn-Taunus)	Rhein-Touristik Tal der Loreley Tel.: 06741 / 1300
14. Juli	Erlebnistag Gelbachtal	Von Montabaur bis Weinähr (25 km)	VG Montabaur Tel.: 02602 / 12 63 24

Datum	Veranstaltung	Ort/Gemeinde	Kontakt
21. Juli	Kylltal aktiv	Von Gerolstein bis Malberg (30 km)	TW Gerolsteiner Land Touristik und Wirtschaftsförderung GmbH Tel.: 06591 / 1380 Fax: 06591 / 1366
18. August	Ruwertal aktiv	Von Ruwer bis Riveris (10 km)	VG Ruwer Tel.: 0651 / 55 124 Fax: 0651 / 55 159
01. Sept.	Siegtal pur	Von Siegburg bis Windeck-Schladern (50 km)	Rhein-Sieg Kreis 02241 / 130
01. Sept.	Lustiges Prümatal	Olzheim - Prüm - Waxweiler (30 km)	Tourist-Information Prümer Land Tel.: 06551 / 505 Fax: 06551 / 7640 Ti-pruem@t-online.de
22. Sept.	Dritter europaweiter autofreier Tag "In die Stadt - ohne mein Auto"	Sperrung einer Hauptstraße in der Kölner City (genaues Programm wird rechtzeitig bekanntgegeben)	Forum Kölner Verkehrsinitiativen (ADFC Köln, Fuss e.V. Köln, VCD Köln u.a.) angefragt: Stadt Köln

Alle Angaben ohne Gewähr
Stand: Februar 2002

Weitere Informationen: Fremdenverkehrs- und Heilbäder-Verband Rheinland-Pfalz e.V.

Löhrstr. 103 - 105, 56068 Koblenz, Tel.: 0261 / 91 520-0, Fax: 0261 / 91 520-40
e-mail: info@rlp-info.de, Internet: www.rlp-info.de/ (Stichwort: Rad-Erlebnistage)

Norbert Schmidt
(ADFC Köln und Umgebung e.V.)

Fahrradbüro entrümpelt



Das Entrümpelungsteam in voller Aktion Foto:erko

Während andere noch gemütlich beim Samstagmorgenfrühstück saßen, fand sich am 19. Januar gegen 10.00 Uhr schon eine Handvoll Unentwegte im Fahrradbüro im Sionstal ein, um die jährliche Entrümpelungsaktion durchzuführen.

Während Gertrud Schmidt, Heribert Thelen, Norbert Schmidt, Beate Popig und Günther Officier Schränke, Schubladen, Ablagefächer und Aktenordner nach nicht mehr benötigtem Altmaterial durchforsteten, fiel Erich Koprowski die Rolle zu, im Pendelverkehr mit

Fahrrad und Anhänger das ausgesonderte Material im Altpapier- bzw. Wertstoffcontainer zu entsorgen. Nach 8 Fuhren war das Größte geschafft und die Zeit für eine Mittagspause reif, die das Entrümpelungsteam nutzte, den von Beate gekochten leckeren Gemüseintopf zu verzehren. So gestärkt, galt es nun noch, Staub zu wischen, zu saugen und den Fußboden zu putzen. Gegen 15.00 Uhr erstrahlte das Fahrradbüro in neuem Glanz. Wenn demnächst dann noch der schäbige und abgenutzte Fußbodenbelag erneuert sein wird, dürfte die Arbeit im aufpolierten Ambiente noch einmal soviel Freude machen.

erko

ADFC am „Tag des Ehrenamtes“ im Gürzenich



Heribert Thelen am Stand des ADFC im Gürzenich Foto: erko

Bewaffnet mit Informationsmaterial über die Arbeit des ADFC folgten Heribert Thelen und Erich Koprowski als Vertreter des Kreisverbandes Köln und Umgebung e.V. der Einladung der Stadt Köln zu einer Veranstaltung in die heiligen Hallen des Gürzenich. Unter der Schirmherrschaft von OB Fritz Schramma präsentierten über 70 ehrenamtlich tätige Organisationen vom Schutzhof für Pferde bis zur Selbsthilfegruppe für Stotterer ihre selbstlose Tätigkeit für die Gemeinschaft. In seiner Rede beim

offiziellen Festakt hob der OB denn auch die Bedeutung der ehrenamtlich Tätigen hervor, ohne deren Wirken die Gesellschaft um vieles ärmer wäre. Der Stand des ADFC verzeichnete ein reges Besucherinteresse und im Laufe des Nachmittages wurden in vielen interessanten Gesprächen Erfahrungen ausgetauscht. Etliche Standbesucher bekundeten ihr Interesse an einer Mitgliedschaft im ADFC und in einem Falle auch an der Mitarbeit im Verein. Insgesamt war die Veranstaltung gelungen und eine regelmäßige Wiederholung wäre wünschenswert.

erko

Mitstreiter gesucht!

Liebe Radlerin, lieber Radler,

seit etwa einem Jahr hat sich der ADFC Köln mit einigen Aktiven verstärkt. Nach einer Durststrecke geht es nun wieder bergauf mit unserem Verein.

Um jedoch den Standard vieler anderer Kreisverbände zu erreichen gibt es noch viel zu tun.

Deshalb wende ich mich an Euch mit der Bitte, ob Ihr nicht Lust habt, in unserem Team mitzuarbeiten.

Wir sind RadlerInnen im Alter zwischen 20 und 60 und suchen für folgende Aufgabengebiete Verstärkung:

- **Planungsgruppe**

(hier werden Verkehrsprobleme mit der Stadt Köln, dem Rhein. Bergischen- und dem Oberbergischen Kreis und anderen Institutionen erörtert)

- **Öffentlichkeitsarbeit**

(Pressearbeit, wie stelle ich den ADFC in der Öffentlichkeit dar)

- **Mountainbikefahren**

Darüber hinaus gibt es noch viele andere Betätigungsfelder für Euch, wie:

- **Fahrradtouren leiten**

- **Dienst im Fahrradbüro**

(unser Fahrradbüro wird zur Zeit durch ehrenamtliche MitarbeiterInnen dienstags und donnerstags von 17 bis 19 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat von 10 bis 13 Uhr betreut. Für diese Dienste suchen wir laufend Interessierte und es wäre ganz toll, wenn wir unsere Öffnungszeiten im Fahrradbüro erweitern könnten).

- **Personelle Verstärkung**

bei Veranstaltungen wie: Gebrauchtfahrradmärkte und Infoständen bei diversen Veranstaltungen.

Wenn Ihr also Zeit und Lust habt, Euch aktiv im ADFC einzubringen, dann ruft mich dienstags und donnerstags in der Zeit von 10 bis 13 Uhr im Fahrradbüro an oder Ihr sendet uns ein Fax.

Privat bin ich unter 0221/62 10 65 bzw. heri@netcologne.de zu erreichen.

Wir würden uns über Eure Mitarbeit sehr freuen.

Heribert Thelen

ADFC Köln tagte in der Eifel

Nach der Mitgliederversammlung Ende Januar beschloss der Vorstand, seine Aufgaben für dieses Jahr neu zu ordnen. Ausgesucht wurde ein altes Bauernhaus fernab des Karnevals in der Eifel. Das Wetter meinte es dabei nicht immer gut mit uns, trotzdem blieben genügend Stunden, um in Nähe der Hohen Acht zu wandern. Die Rückfahrt bewältigten einige Teilnehmer sogar mit dem Fahrrad bis zur Rheinstadt Remagen, bevor neue Regenschauer die Radler in die Bahn zwangen.

Insgesamt war es für alle TeilnehmerInnen ein erlebnisreiches Wochenende. So wurden die Aktivitäten des Kreisverbandes festgelegt und künftige Aufgaben verteilt. Ein besonderer Gast war eine Hausmaus, die sich nicht um die neuen Gäste aus Köln kümmerte und vor allem auf Süßes erpicht war. So wurde unser Nachttisch umgetauft in "Maus au chocolate".

nsch

Übergabe der Mitarbeiter-Sicherheitsprämie der Fa. AGFA

Bei einer Presseveranstaltung, zu der auch ein Vertreter des ADFC Köln eingeladen war, übergab Michael Busch, Geschäftsführer der AGFA Deutschland, an Dr. Günter Bäumerich, Vorsitzender der Verkehrswacht Köln e.V., einen Scheck in Höhe von 15.000 DM.

Die Sicherheitsprämie wurde von Mitarbeitern der Fa. AGFA gespendet. Die Verkehrswacht Köln betreut an der Neusser Straße eine Verkehrsschule. Mit dem Geld sollen neue Fahrräder gekauft werden. Die Verkehrsschule kann von Kindern und Eltern genutzt werden. Einzelheiten hierzu gibt es bei der Verkehrswacht Köln e.V., Viktoriastr. 2, 50668 Köln, Tel.: 0221/120397, Fax: 0221/120398.



Von links nach rechts: Michael Busch (AGFA Deutschland, Klaus Steffenhagen (Polizeipräsident Köln) Manfred Wolf (Bürgermeister Stadt Köln) Herbert Hüskes, Betriebsratvors. AGFA) Dr. Günter Bäumerich (Verkehrswacht Köln)

Heribert Thelen

Glosse

Von der Wirkungsweise des kölschen Grundgesetzes

Seit fast 30 Jahren ist der Verwaltung und den zuständigen Kommunalpolitikern die Verkehrssituation in der kleinen Siedlung am Penningsfelder Weg bekannt. Seither hat sich die Lage durch die Zunahme der Kfz-Dichte und der damit einhergehenden ständigen Erhöhung des Verkehrsaufkommens verschärft.

„Nix bliev, wie et wor!“

Unternommen wurde bisher nichts.

„Watt wellste maache?“

Die Stadt Köln ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte in NRW und erhält Zuschüsse des Landes für die Durchführung von den Radverkehr fördernden Maßnahmen. Nicht zuletzt auch auf Initiative des ADFC wurde in der Vergangenheit vieles in diesem Sinne geschaffen. Bei lokal begrenzten Problemen zeigen sich Verwaltung und Politik jedoch hartleibig.

„Et es wie et es!“

Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die berechtigten Anliegen der Bürger nicht ernst genommen werden.

„Do künnt jo jeder kumme!“

Immer wieder wird vertröstet, verschoben, auf Zuständigkeiten und die schlechte Haushaltslage verwiesen.

„Dat hammer ald emmer esu jemaat!“

Konstruktive Vorschläge, wie denn die Situation auch bei knappem Geld zu entschärfen sei, werden von den Fachleuten der Verwaltung nicht eingebracht.

„Dat hammer noch nie esu jemaat!“

Selbst zur Überwachung der Einhaltung von Verkehrsregeln sieht man sich nicht in der Lage. Wenn einer falsch parkt, die zulässige Geschwindigkeit überschreitet, Radfahrer abdrängt, Fußgänger gefährdet:

„Et kütt wie et kütt!“

Eine Lösung ist kurzfristig nicht in Sicht. Glücklicherweise waren bislang keine Todesopfer infolge von Verkehrsunfällen zu beklagen, so daß eine Einstufung als Unfallschwerpunkt (noch) nicht vorgenommen werden mußte. So setzt die Stadt auf das Prinzip Hoffnung und vorerst bleibt den Betroffenen zum Trost nur der oberste Grundsatz des kölschen Grundgesetzes:

„Et hätt noch emmer jotjejange!“

Velophilus

Kleinanzeigen

Mountainbike mit ausgefallenem, schönem Rahmen (inkl. Schutzbleche und Gepäckträger) zu verkaufen, Tel.: 0221 / 621065

Private Kleinanzeigen bis zu acht Halbbeilen rund ums Fahrrad sind für ADFC-Mitglieder kostenlos. Für Nichtmitglieder kostet eine Anzeige 5 €. Bitte senden Sie untenstehenden Abschnitt an:

ADFC Köln
-Redaktion „FahrRad!“-
Postfach 250153

50517 Köln

oder per Fax: 0221 / 326986.

Der Redaktionsschluß ist jeweils im Impressum aufgeführt.

Kleinanzeige zum Abdruck im „FahrRad!“ Nr:.....

Text:.....
.....
.....
.....

Name, Vorname:.....

Anschrift:.....

Tel.-Nr.: (für evtl. Rückfragen).....

ADFC-Mitgliedsnr.:.....

(Angaben werden nicht mitgedruckt)

Unsere Fördermitglieder:

J.P. Bachem Verlag (Köln)
Bike Shop (Bergisch Gladbach)
Lindlau am Ring (Köln)
Nippeser Radlager (Köln)
Outdoor Bike Trades (Köln)
Planungsbüro VIA eG
Pützfeld Fahrradtechnik (Köln)
Sachverständigenbüro Höffer & Kernberg (Köln)
StadtRad (Köln)
Stadt Köln
Fahrrad-Geschäft Portz am Ring (Köln)

Unsere Fördermitglieder unterstützen uns, unterstützen Sie unsere Fördermitglieder !

MOBIL SEIN – ÜBERALL

*mit leichten, faltbaren, vollwertigen
Rädern: BROMPTON, BIRDY, ...*

Radlager

Mo, Di, Do, Fr 10-13 und 15-18.30 h
Mi 15-18.30 h und Sa 10-14 h geöffnet

NIRALA FAHRRADLADEN GMBH | SIEBACHSTR.57-59 | 0221-734640

